

# Naassauer Botte

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1,95 Mk., monatlich 65 Pfg.,  
durch den Briefträger 2,37 Mk., bei der  
Post abgeholt 1,95 Mk.  
**Gratis-Zeitung:**  
1. Sommer- und Winterjahrgang,  
2. Wandkalender mit Märchenrezeptsammlg.,  
3. Naassauer Landwirt,  
4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.  
Erscheint täglich  
außer an Sonn- und Feiertagen.

**Anzeigenpreis:**  
Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Reklamenzellen kosten 40 Pfg.  
**Anzeigenannahme:**  
Nur bis 9 1/2 Uhr normittags des Anzeigens-  
tages bei der Expedition, in den auswärtigen  
Agenturen bis zum Vorabend. — Abat  
wird nur bei Wiederholungen gewährt.  
**Expedition:** Diezerstraße 17.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 142.

Limburg a. d. Sahn, Freitag, den 23. Juni 1916.

47. Jahrgang.

## Hindenburgs Vorstoß an der Ostfront.

### Ein Flieger-Angriff gegen Karlsruhe.

## Weitere Fortschritte bei Luzk

### Erfolgreiche Vorstöße bei Dünamburg.

#### 1200 Russen gefangen.

Deutscher Tagesbericht vom 20. Juni.  
W.B. Großes Hauptquartier, 21. Juni.  
(Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Dije herrscht rege Tätigkeit im Artillerie- und Minenkampf sowie im Fliegerdienst.

Bei Patrouillenunternehmungen in Gegend von Berry au Bac und bei Frapelle (östlich von St. Dié) wurden französische Gefangene eingebracht.

Ein englisches Flugzeug stürzte bei Puisseux (nordwestlich von Spa) in unserm Abwehrfeuer ab. Einer der Insassen ist tot.

Ein französisches Flugzeug wurde bei Kemnat (nordöstlich von Pont-à-Mousson) zur Landung gezwungen. Die Insassen sind gefangen genommen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vorstöße unserer Truppen nordwestlich und südlich von Dünamburg, in Gegend von Dubatowka (nordöstlich von Smorgon) und beiderseits von Krowo hatten guten Erfolg.

### Russische Angriffe in der Bukowina abgewiesen.

Fortschritte in Wolhynien.

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Burkanow schlugen unsere Truppen russische Nachtangriffe ab.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

Die in Wolhynien kämpfenden verbündeten Streitkräfte machten nördlich von Gorodow, östlich der Linie Lokacz-Kisslin und bei Sokul weitere Fortschritte.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bulgarischer Bericht.

Die Lage an der Front von Mazedonien ist unverändert.

In Gegend von Dubatowka wurden mehrere russische Stellungen überannt. Es sind über 200 Gefangene gemacht sowie Maschinengewehr und Minenwerfer erbeutet. Die blutigen Verluste des Feindes sind schwer.

Die Bahnhöfe Zalesie und Molo-deczno wurden von deutschen Fliegergeschwadern angegriffen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Bei Gruziatyn (westlich von Koltzi) wurden über den Styr vorgegangene russische Kräfte durch Gegenstoß zurückgeworfen. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen.

Nordwestlich von Luzk setzte der Gegner unserm Vordringen starken Widerstand entgegen. Die Angriffe blieben im Fluß. Hier und bei Gruziatyn blühten die Russen etwa 1000 Gefangene ein, auch südlich der Turha geht es vorwärts.

Bei den Truppen des Generals Grafen v. Bothmer keine Veränderung.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Seeresleitung.

Feindlicher Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Bei Karlsruhe, 22. Juni. (Amtlich.) Von ausländischer Seite geht uns folgende Mitteilung zu: Heute nachmittags belandete feindliche Flieger die offene Stadt Karlsruhe aus außerordentlich großer Höhe mit Bomben.

Motives Beisehung.

Berlin, 22. Juni. (Ab.) Gestern nachmittags fand auf dem Invalidenkirchhof nach der Trauerfeier in der Invalidenhauskirche die Beisehung des Generalsobersten v. Motke statt.

Die Lage an der Front von Mazedonien ist unverändert.

„Seinem treuen Kameraden“. Auf dem Heften la- gen sämtliche Orden und Ehrenzeichen des Verstorbenen. Der Freier wohnten u. a. die Kaiserin und die Prinzessin Fritze Friedrich bei.

### Griechenlands Standpunkt.

(ab.) Die Londoner „Daily Mail“ veröffentlicht ein vom griechischen Minister Rhallos An- chymioses Telegramm ihres Athener Berichterstatters folgenden Inhalts: Stark in dem Vertrauen, das der König und die Abgeordneten, die das Volk ver- treten, an den Laa legen, beabsichtigt die griechische Regierung nicht, dem Druck des Viererbundes, dessen Zweck, wie erklärt wurde, der Eintritt Grie- chenlands in den Krieg ist, nachzugeben.

Die arische Regierung hat sich, wie wir schon mitteilten, durch ihren diplomatischen Vertreter in Bern an die neutralen Regierungen gewandt und den Gefandten dieser Länder eine Note überreicht, in der die unzulässige Lage Griechenlands dar- gelegt wird.

Beniseles verduftet.

Budapest, 22. Juni. (ab.) Das in Sofia erscheinende Blatt „Utro“ meldet aus Athen: Veni- selos teilte seinen Vertrauensmännern mit, daß er auf ärztlichen Rat (1) in den nächsten Tagen ein ausländisches Bad aufsuchen werde.

Ministerrufe in Griechenland.

W. London, 22. Juni. Die „Daily News“ meldet aus Athen: Skuludis und sein Kabinett haben demissioniert.

### Griechenland gibt nach.

An neuesten Meldungen liegen aus Griechen- land die folgenden vor:

Athen, 22. Juni. (ab.) In der Kammer wurde angesichts der Hungersnot im Epirus, die eine Folge der Blockade durch die englisch-französische Flotte ist, von mehreren Abgeordneten angesetzt, sich mit einem Einspruch an den Präsidenten Wilson zu wenden.

W. Wien, 22. Juni. Meldung des Reuterschen Büros: Paimis machte einen Besuch auf der französischen Gesandtschaft, wo die Gefandten der Entente wünschte eine Beratung abhalten, und gab im Namen des Königs die Erklärung ab, daß Griechenland alle Forderungen der Entente annehme.

Des Kaisers Dank an König Alfons.

„U 35“ im Tod von Carthagena.

W. Carthagena, 22. Juni. Meldung des Reuterschen Büros: Das deutsche Untersee- boot „U 35“ kam gestern abend hier an und ging in Dock, um Reparaturen vornehmen zu lassen.

Die englische Hilfe für Frankreich.

W. Kopenhagen, 21. Juni. „Birskewija Wjedomosti“ berichtet aus London: Der „Ober- ber“ behauptet, daß eine mittelbare oder unmittel- bare Hilfe Englands für Frankreich als das un- mittelbare Ergebnis des letzten Londoner Kriegen- tats betrachtet werde.

Die englische Hilfe für Frankreich.

W. Kopenhagen, 21. Juni. „Birskewija Wjedomosti“ berichtet aus London: Der „Ober- ber“ behauptet, daß eine mittelbare oder unmittel- bare Hilfe Englands für Frankreich als das un- mittelbare Ergebnis des letzten Londoner Kriegen- tats betrachtet werde.

Die englische Hilfe für Frankreich.

W. Kopenhagen, 21. Juni. „Birskewija Wjedomosti“ berichtet aus London: Der „Ober- ber“ behauptet, daß eine mittelbare oder unmittel- bare Hilfe Englands für Frankreich als das un- mittelbare Ergebnis des letzten Londoner Kriegen- tats betrachtet werde.

Die englische Hilfe für Frankreich.

W. Kopenhagen, 21. Juni. „Birskewija Wjedomosti“ berichtet aus London: Der „Ober- ber“ behauptet, daß eine mittelbare oder unmittel- bare Hilfe Englands für Frankreich als das un- mittelbare Ergebnis des letzten Londoner Kriegen- tats betrachtet werde.

### Gepreßte Russen.

(Ab.) Die in Archangel gelandeten Truppen bestehen, wie wir von unternichteter Seite erfahren, nicht aus eigentlichen Engländern, sondern aus in Kanada ausgebildeten Russen. Diese hat die englische Regierung mit Drohung und Gewalt zum Seeresdienst gepreßt. Infolge der in Kanada herrschenden Wirtschaftskrisis war die Rekrutierung der russischen Einwanderer dem Kaiser ausgesetzt. Die Engländer verweigerten ihnen jede Unterstützung, falls sie sich dem Seeresdienste entzogen. Die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten wurde untersagt. Dadurch kam im Laufe des Winters ein „Heer“ von 2000 Mann zusammen, das von englischen Offizieren ausgebildet wurde. Ein von dort einetroffener Russe bezeichnet die Ausbildung und Ausrüstung als sehr mangelhaft, besonders weil die englisch sprechenden Offiziere sich mit den Russen nicht verständigen können.

### Unbeugsamer Widerstand.

Genf, 22. Juni. (Ab.) Französische Blätter melden aus Athen: Die griechische Regierung setzt den Forderungen der Entente unbeugsamen Widerstand entgegen. Die Athener Regierungsbürokraten schreiben, Königin Konstantin werde eher abtreten als nachgeben. Der deutsche Gesandte hatte vorgestern morgen eine lange Besprechung mit Schuldis.

### Die Post einer amerikan. Botschaft unter engl.-französl. Zensur.

Berlin, 21. Juni. An den nach längerer Pause hier wieder einetroffenen amerikanischen Blättern findet sich eine auf dröhnendem Wege übermittelte Meldung der „Associated Press“ aus Berlin vom 11. April. Die bisher in Deutschland nicht bekannt war und die auch heute noch von Interesse ist. Danach erstreckt sich, wie die „A. P.“ am 11. April schreibt, die britische Zensur jetzt auch auf die Post der amerikanischen Botschaft in Berlin. Ein großer Teil der ankommenden amerikanischen Post, so wird in der Meldung gesagt, ist von England geöffnet worden; die Weiterbeförderung wurde oft um 3 Monate verzögert. Mitglieder des Stabes der amerikanischen Botschaft haben sich darüber beklagt, daß ihre Briefe geöffnet würden. Einer der Sekretäre der amerikanischen Botschaft in Berlin ist aufgefordert worden, den Betrag eines amerikanischen Schecks aufzunehmen, der von französischen Konsulbeamten aus einem Briefe entwendet wurde.

### Der Feldkampf der deutschen Schutztruppe am Kilimandscharo.

Wie schon durch die Tagespresse genügend bekannt ist, sind die feindlichen Meldungen das gesamte deutsche Kilimandscharogebiet nebst dem von unseren tapferen Ostafrikanern über anderthalb Jahre erfolgreich behaupteten englischen Kilimandscharogebiet in die Hände des Feindes gefallen. Beinahe einen Monat brauchte die ungefähre 30000 Mann starke, aus Engländern, Buren, Indern und Schwarzen zusammengesetzte Truppenmacht des Generals Smuts, um mit dieser Uebermacht den erwünschten Erfolg zu erzielen.

Weniger dürfte bekannt sein, welche vernichtende Verluste die Briten in diesen Kämpfen erlitten haben. Durch sehr zuverlässige Nachrichten aus verschiedenen Quellen bin ich (ein Mitarbeiter der „N. N.“) in der Lage, näheres hierüber mitteilen zu können, und zwar über die Verluste der britischen Streitkräfte im Monat März 1916 und über manche andere Einzelheiten.

Bei den verschiedenen hartnäckigen Kämpfen der Buren gegen die farbigen Truppen unserer ostafrikanischen Schutztruppe hat sich nicht nur erwiesen, daß die schwarzen Truppen den weißen Buren im Kampfe überlegen sind, trotzdem letztere bedeutend besser ausgerüstet sind. Der schlagendste Beweis dafür sind die großen blutigen Verluste und schweren Schlägen der Buren. Unsere Schutztruppe ist am Kilimandscharo nirgends geschlagen worden. Sie mußte nur immer weichen infolge der feindlichen Umgebungsstaffel, wobei der Feind mit seiner Uebermacht und seiner Keiterei gut imstande war. Es zeigt sich wieder im besten Maße, wie vortrefflich es den deutschen Vorkämpfern in Ostafrika gelungen ist, den farbigen Truppen die deutsche straffe Disziplin und den deutschen Geist einzupflanzen.

Von den Märzkämpfen am Kilimandscharo sind die schwersten Gefechte am Salaita-Bügel, an den Fußhügeln des Kilimandscharo, am den Kitow-Bügel, ferner am Wern und am Anvuluf gezeichnet worden. Südlich von Taveta, noch auf englischen Boden, wurden drei Burenkompanien, die zu Fuß gegen den Anvuluf vorgingen, von unseren Asariabteilungen über den Anvuluf hinweggenommen und in die Sümpfe nördlich des Tibe-Sees gejagt. Die Burenkompanien, die etwa 500 Mann stark waren, wurden nach halbständigem Gefecht beinahe bis auf den letzten Mann vernichtet, ehe ihnen von den übrigen Hüften gebracht werden konnte.

Die Burenregimenter und Abteilungen aus Johannesburg, Kapstadt, Pretoria, Salisbury, Pietersburg, Kimberley und Durban hatten enorme Verluste. Sie verloren mehr als die Hälfte ihres Bestandes. Besonders übel zugerichtet wurde die 2. südafrikanische Brigade; sie verlor allein im März über 5000 Mann. Auch die 1. südafrikanische Brigade hatte starke Verluste in diesem Zeitraum zu beklagen, nämlich über 2500 Mann. So haben also die drei Burenbrigaden in einem Monat über 7500 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten eingebüßt, was zur Folge hatte, daß sofort eine dritte Burenbrigade, die ursprünglich für Europa bestimmt war, nach Ostafrika geschickt wurde. Eine vierte soll folgen.

Unter den gefallenen Weibern befinden sich viele Offiziere, sowie eine Anzahl englischer, in Ostafrika anwesender, die ebenfalls freiwilligen Kompanien stammten.

Die schweren Verluste der Buren werden nicht nur von Engländern in ihren Briefen nach Europa,

sondern auch von der südafrikanischen Presse übereinstimmend bestätigt. Dieselbe bringt fortwährend zahlreiche Feldpostbriefe von Burenmitkämpfern, die beinahe nur von den „schwersten Verlusten, von Ausgeriebenwerden, von tödlichen Krankheitsfällen und von dem fürchterlichen deutschen Geener“ sprechen; ebenso daß der „Feldzug in Ostafrika nicht mit dem nach Deutsch-Südwestafrika zu vergleichen ist“.

Nicht nur die Burenregimenter, sondern auch die indischen Regimenter und die englisch-ostafrikanischen Asariabteilungen, aus denen eine besondere Brigade gebildet worden war, hatten fürchterliche Verluste erlitten. Denn General Smuts schickte stets zuerst seine indischen und Asariatruppen bei den vielen Kämpfen vor und setzte seine Buren erst dann ein, wenn die farbigen zusammengebrochen waren. Das infolge dessen die farbigen ganz außerordentliche Verluste hatten, liegt klar auf der Hand. Von 24 Asariabteilungen zu je 120 Mann, die im März am Kilimandscharo eingesetzt wurden, sind kaum mehr fünf übrig geblieben; die anderen 19 sind vollständig ausgerieben worden. Gleichfalls so schlimm sieht es mit den Indern; von vorhandenen vier Regimentern ist kaum ein halbes mehr übrig geblieben. Die Folge davon ist, daß neue Regimenter aus Indien herangezogen werden mußten.

Aus allen Gelegenheiten über die feindlichen Verluste erfährt man, daß unsere reiche herrliche Kolonie mit einer unerhörten Zähigkeit und Tapferkeit verteidigt wird, die wohl in der deutschen Kolonialgeschichte einzig dasteht. Mit der Preisgabe des deutschen Kilimandscharo- und Mergengebietes durch unsere Schutztruppe sind den Engländern zahlreiche, wertvolle Pflanzungen und Viehhäuser in die Hände gefallen. Nach verbürgten Nachrichten sollen diese Pflanzungen und Farmen von den Truppen des Generals Smuts in den Kämpfen sehr geschont worden sein. General Smuts soll diesbezüglich strenge Befehle erlassen haben. Bevor der Feind die deutschen Anpflanzungen besetzt, sind von unserer Schutztruppe die gesamte Ernte- und Lebensmittelvorräte, sowie jedes Stück Vieh in Sicherheit gebracht worden.

Nach der verlustreichen Besitzergreifung des Kilimandscharo- und Mergengebietes versuchten die Engländer, von Krusch über die weite große Massai-Steppe ins Innere unserer Kolonie vorzustoßen. Tatsächlich gelang ihnen auch der Vorstoß durch die Massai-Steppe, weil dieses Gebiet der feindlichen Keiterei und den vielen, neuzeitlichen fahrbaren Hilfsmitteln keine Schwierigkeiten in den Weg legte. Bis Kondoo-Frang gelangten die Briten. Aber nicht weiter. Die Deutschen rückten gegen Kondoo-Frang heran, und es ist daher sehr zweifelhaft, ob sich die Engländer dort werden behaupten können. Schon weil ihre rückwärtigen Verbindungen durch die Unruhen der besitzenden Bedrohung und Gefahr der Unterbrechung angelegt sind. Liegt doch Kondoo-Frang etwa 200 Kilometer südlich von Mosi. Auch durch die jetzige Regenperiode sind die Verbindungen sehr gefährdet, denn in der riesigen Massai-Steppe wie allerorts im Lande bilden sich zahlreiche große Sümpfe, die den Engländern noch zum Verderben werden können. Durch die Ausdünstungen entstehen meist für jene tödliche Fieber, die an das Klima, wie die Buren, nicht gewohnt sind. Viele Hunderte von Buren verlor General Smuts schon allein durch Fieberkrankheiten, da die sanitären Maßnahmen sehr zu wünschen übrig lassen.

Der Feind war in den bisherigen Operationsgebieten im Vorteil, weil er in den offenen Grassteppen mit Autos und Keiterei wirken konnte. Die Hauptschwierigkeiten beginnen erst jetzt für ihn, nämlich der gefährliche ostafrikanische Buschkrieg. Im Buschkrieg wird der Feind nicht mehr in der Lage sein, seine Kräfte wie bisher voll auszunutzen. Seine Verluste werden noch eine ganz andere Höhe erreichen, weil wir wissen, mit welcher Entschlossenheit und jähen Widerstandskraft unsere ostafrikanische Kolonie verteidigt wird.

### Die Schlacht zwischen Liba und Stur.

Wien, 22. Juni. (A.) Die unheimlich verlustreichen Angriffe der Russen in Bosnien haben die Offensivkraft der dort operierenden Heere. Die General Brusilow verlor für den vorläufigen Erfolg. Der Hauptstoß der, wie der General selbst mitteilte, gegen Kowel gerichtet war, dessen Einnahme als fünfjähriger Bahnnotenpunkt er für unerlässlich erklärte, hat durch die erfolgreiche Gegenmaßnahmen der Verbündeten eine scharfe Bekehrung erfahren, so die Russen haben sogar in den nächsten Tagen ausgesetzt an Gelände einbüßt. Man kann rüber sagen, die eigentliche Gefahr sei nun überwunden. Die große Offensive hat ihre Einseitigkeit verloren, sie hat sich bereits in eine Reihe von Teilveroperationen verwandelt. Die russischen Heere sind nun in Gruppen zerlegt, die nur mehr in isolierten, strategischen Zusammenhängen, die auseinanderfallen zu unterliegen vermögen.

Das tatsächliche Gesamtergebnis der großen russischen Offensive ist trotz der überaus raschen Anfangserfolge gering zu nennen. Unsere Truppen haben sich in Bosnien, nachdem sie zuerst dem unachtern russischen Druck nachgegeben hatten, bald wieder aufgerollt und sich den Verhältnissen anpaßt. Das Zentrum in Ostafrika hält seine Stand und verbindet durch ihren mit zahlreichen Gemeinheiten verbundenen tapferen Widerstand jedes weitere Vordringen des durch schwere Verluste erschöpften Gegners. Die außerordentlichen Weichenwörter und ein an der Schwandung annehmender Aufwand von Munition, die die halbe Welt den Russen in Rückenlagen geliefert hat, haben den Russen den Anfangserfolg gebracht. Unsere einseitige Front von Briviet bis in die Bukovina ist trotz dem Raumverlust erhalten geblieben.

Den deutlichsten Beweis für das Vordrücken kommen der Verbündeten in der gewaltigen Schlacht, die von der Liba bis zum Stur in einem großen Bogen westlich von Luz durchgeföhrt wird, sind die im letzten amtlichen russischen Bericht angeführten Ortsnamen, welche alle mehrere Kilometer östlich der Linie Goroschow-Toloczka liegen, in welcher sich nach vor einigen Tagen harte Kämpfe abspielten. Noch ist aber nur das Gewicht der Last wieder hergestellt; harte Arbeit bleibt noch, um des Feindes Herr zu werden.

### König Karl von Rumänien über England als Kriegsunthäter.

Der Schriftsteller V. Lindenbera hatte im Herbst 1909 eine Unterredung mit dem im vorigen Jahre verstorbenen König Karl von Rumänien. Er teilt daraus in der „Zeit. Rundsch.“ mit: Der König sagte: Die englische Politik sucht im Trüben zu fischen. Als wir nach dem türkischen Kriege den schweren Konflikt mit Rußland

hatten, wo es auf des Messers Schneide stand, da ließ England sagen: wir möchten nur los-schließen; es würde sofort seine Flotte in die Dardanellen einlaufen lassen. Meine Minister glaubten daran; ich aber traute den Zusagen nicht und sagte es offen. Wir waren auch jämmerlich im Stich gelassen worden! — Und so wäre es auch jedenfalls gekommen jetzt beim letzten Konflikt zwischen Serbien und Oesterreich (1908). Nicht Rußland hat Serbien zu seinem Widerstande ermutigt, sondern England, indem es sagte: „Ihr seid nicht allein! Kanst nur an!“ — Ich habe, glaube ich, guten Einfluß auf die Serben, und diesmal ließ ich die Serben benachrichtigen: „Gütet euch! Rußland schickt euch nicht einen Soldaten, ich weiß es aus bester Quelle. Und Deutschland steht fest zu Oesterreich! Ihr werdet ganz allein sein, nicht die Stenoseuzen!“

### Französische Brutalitäten in Frankreich.

Nach dem Bonnet-Klage vom 16. ds. Mts. sind alle Französinnen, die vor dem Kriege Deutsche geheiratet hatten, in Konzentrationslager gebracht worden. Man hat ihnen nun vor kurzer Zeit ihre Freiheita und ihre Wiedererhebung in all ihren Rechten als Französinnen angeboten, wenn sie Scheidungsurteile einbrächten, welche unverzüglich erledigt werden würden. Sämtliche Frauen haben sich geweigert. Daraufhin hat man ihnen auch noch das bishen an und für sich schon schledt behaltene Arbeit, mit dem sie bisher ihr Leben fristeten, wegenommen, mit der Motivierung, so schlechte Französinnen verdienten nicht, ihr Brot zu erwerben.

### Eine britische Truppenabteilung in Rußland.

London, 21. Juni. Das Reuter-Bureau erfährt, daß eine selbständig und vollständig ausgerüstete britische Truppenabteilung in Archangelst einetroffen ist.

„Daily Telegraph“ bemerkt dazu, dies sei ein neuer Beweis für das enge Zusammengehen der Alliierten, und Deutschland werde auf diese Weise erkennen, daß Großbritannien, trotz der Bräuber Deutschlands mit seinem Seefleete, nach wie vor die Meere beherrscht.

Das ist nach unserer Ansicht genau dieselbe Soldatenpielerei wie mit den russischen Truppen in Frankreich.

### Reiterei australischer Truppen.

Sana, 21. Juni. Die heute hier einetroffene Post vom Petroia meldet von einer Reiterei australischer Soldaten, die von der englischen Presse bisher torafant verschwiegen wurde. Es heißt da:

Ansans Märs ist es unter den Soldaten, die in den Loaren in der Nähe von Sidon für den Krieg ausgeschickt wurden, zu einer großen Reiterei gekommen. Die Soldaten vermochten sich nicht mit einem Armeebefehl zu befremden, in dem eine Verschärfung des Ausbildungssystems befohlen wurde. Sie veranlassen, daß der Befehl widerrufen werden solle. Man sagte ihnen, daß es unmöglich sei, einen Armeebefehl zu widerrufen, und man verlangte unbedingten Gehorsam. Da befohlen wurde, eine Lomade von den Soldaten einzufordern zu streifen. Sie hielten die rote Flagge und weigerten sich, den Befehlen ihrer Offiziere zu gehorchen. Hierauf verließen sie das Lager, und von allen Seiten schloßen sich andere Soldaten den Reiterern an, bis die gesamte selbständige Truppe 15000 Mann zählte. Sie begannen damit Rüne anzuhalten, dann wagen sie nach Sidon, einer Stadt von 70000 Einwohnern. Wo sie anlangen, in der brutalsten Weise zu plündern. Sie brachen in die Hotels ein und holten alles Trinkbare heraus. Am Schluß gab es einen blutigen Zusammenstoß zwischen den treuehuldigsten Truppen, die durch alle verfügbaren Polizeimittel verstärkt waren, und den Reiterern. Eine ganze Anzahl der hartnäckigsten Rebellen wurde zum Tode verurteilt, hunderte kamen ins Gefängnis und Tausende von Soldaten wurden als untauglich für den Kriegsdienst aus dem Heere entfernt.

### Russische Absichten.

Basel, 21. Juni. (E. N.) Der von der russ. Front nach Tokio zurückgekehrte japanische Oberleutnant Sakata erklärte einem Redakteur der „Asahi“, Rußland habe fast vier Millionen neuer Truppen an die Front von Piao bis zur rymänischen Grenze verteilt. Eine russische Offensive zur Befreiung Kurlands sei unausschließlich. Der militärische Mitarbeiter des „Ruhofe Slow“, Oberst Mikailowitsch, nimmt für die russ. Armee den Brozentag von einem Offizier auf 120 Mann an.

(Ab.) Wie nach dem „A. V. A.“ der Petersburger Berichterstatter des „Corriere della Sera“ dröhrt, gibt der russische Generalstab nunmehr vorhaben zu, sein Hauptplan bestche in einem umfassenden Angriff zur Wiedereroberung der galizischen Hauptstadt Lemberg. Die Petersburger Zeitungen sind voller Siegeszuversicht, warnen aber trotzdem vor einer Ueberhöhung des Angriffs, da das Kriegsglück leicht veränderlich sei.

### Der deutsche Vorstoß auf Kifelin.

Kifelin, 21. Juni. Nach Weistößen erbiterten Kämpfen haben heute deutsche Truppen die feindliche Hauptstellung vor dem Dorfe Kifelin, etwa 40 Kilometer südlich von Kowel und mit Ausnutzung des Erfolges das Dorf selbst im Sturm erobert. Damit ist nach dem Einhalten der russischen Offensive und der Einnahme zahlreicher Vorstellungen der sibirische Widerstand in einem rasch aber an vier Reihen hintereinander ausgehenden Grobenstößen gebrochen. Die hierbei gemachten über 600 Gefangenen, worunter solche, die der „letzten Schützendivision“ angehören, sind keine Ueberläufer, sondern alle im harten Gefecht anwesend. Der Sturm, der von der artilleristischen Hauptbesetzung aus gehend zu überziehen war, gelang zuerst auf das Vorwerk Leonowka und ging dann nach kurzen Stößen infolge eines geschickt angelegten russischen Gegenstoßes auf die beherrschende Höhe 221, Nordlich und südlich davon ab es erbiterte für uns erfolgreiche Waldschlacht in zum Teil hart verunpflanzten Gelände. Wir sind überall im Fortschreiten.

Dr. Aris Wertheimer. (Frankf. Sta.)

### Von der Westfront.

Unwahrheiten im französischen amtlichen Bericht. Großes Hauptquartier, 21. Juni. Der französische Kriegsbericht vom 17. ds. Mts. meldet, daß während der Kämpfe, welche sich zwischen deutschen und französischen Abteilungen am 17. Juni abspielten, nicht weniger als sieben deutsche Flugzeuge abgeschossen wurden. Der

Was geschah heute vor einem Jahr?  
Am 23. Juni 1915:  
Die Keres Einlagen hat den Dnjepr überschritten.  
— Die Serben besetzen Durazzo. Ghas Pascha flieht nach Jastan.

größeren Glaubwürdigkeit wegen werden auch Ortsnamen für diese Triumphe genannt, u. zwar soll es ein Anvarat bei Malancourt, Sommoineux, Fresnes, Sentorac und Weibsbouret, dazu zwei Kofferdapparate östlich Befanones abgeschossen worden sein. Diesen Angaben ist gegenüber zu stellen, daß am 17. Juni überhaupt kein Verlust eines deutschen Flugzeuges zu verzeichnen war.

S. Katsch, (Wien. Volksztg.)

### Von der Südfront.

Keine Schwächung der österreichisch-ungarischen Front.

Basel, 21. Juni. Die Postler Nachrichten melden aus Mailand: Die Feststellung Cadorna's, daß keine österreichischen Truppen nach Rußland abgezogen sind, wird lebhaft kommentiert. Die italienische Presse war in den letzten Tagen mit Nachrichten aus Paris und Genf übersüttelt worden, die das Gegenteil behaupteten. Die Militärkritiker bereiten auf erbitterte Kämpfe vor, da die Oesterreicher an der gesamten Front keine Schwächung vorgenommen hätten.

### Deutschland.

Generaloberst von Nolke.

Berlin, 21. Juni. Der Kaiser hat an die Witwe des dahingegangenen Generalobersten v. Nolke folgende Depesche gerichtet:

Erhalte lobend die erschütternde Nachricht vom plötzlichen Tode Ihres Gemahls! Mir fehlen die Worte, um meinem Empfinden dabei vollen Ausdruck zu geben. Tief bewegt erdenke ich seiner Erkrankung im Beginn dieses Krieges, dessen glänzende Vorbereitung der Anhalt seines ruhmreichen Wirkens als Chef des Generalstabes der Armee war. Ich werde, so lange ich lebe, in dankbarer Gedächtnis behalten, was dieser aufrechte, frugle Mann mit seinem goldenen Charakter und seinem warmen und treuen Herzen für mich und die Armee war. In aufrichtiger Trauer spreche ich Ihnen und Ihren Kindern meine herzlichste Teilnahme aus. Ich weiß, daß ich an ihm einen warmen Freund und Berater.

Wilhelm I. R.

Die Beileiddepesche des Kronprinzen lautet:

Mit aufrichtiger und herzlichster Betrübnis höre ich lobend von dem unerwarteten Hinscheiden Ihres von mir so hoch verehrten Mannes. Stets war er mir ein alter Freund und wohlwollender Berater. Seine Eure Erstellen meiner tiefempfundenen Teilnahme verleiht. Dem einführenden Chief werde ich immer ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Wilhelm, Kronprinz.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres, General v. Falkenhahn, hat in dem Nachruf, den er seinem Vordränger widmet:

Wirbun der hohen Ueberlieferung seines Namens hat er des hohen Amtes, das ihm der Kaiserliche Herr vor sein Nahren anvertraute, in lauter Treue verwaltet. Es hat keinen Rührer im deutschen Heere, der ihm nicht Belobungen und Anregungen verdankte. Es gibt keinen Generalstabsoffizier, der nicht durch seine Tüchtigkeit, Er war der Berater des Obersten Kriegsberaters bei der Bereitstellung der deutschen Streitkräfte und bei ihrem plötzlichen Einbruch in Jahre 1914. Als schwere Erkrankung ihn zwang, in die Heimat zurückzukehren, ist er bis zum letzten Atemzuge für den Generalstab tätig gewesen. Das Andenken an den edlen Menschen, den aktiven Vorgesetzten wird in unserer Herzen nie erlöschen. Seine Taten u. sein Wirken sind für ewig in die Tafeln der Geschichte eingeschrieben.

### Das Programm des Herrn v. Batoki.

Büffelort, 21. Juni. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Batoki hatte gestern Besprechungen mit den Provinzial- und Kommunalbehörden, ferner mit den Vertretern des Handels und der Industrie, mit Konsumgenossenschaften und mit Vertretern der Presse Rheinlands und Westfalens. Diesen letzteren machte er ausführliche Mitteilungen über die Einrichtung seines Amtes und über seine Aufgaben und Ziele. Er betonte, daß die Öffentlichkeit in ihren Erwartungen nicht zu weit gehen solle. In der Praxis gebe nicht alles so, wie man es sich in der Theorie denke. Das neue Amt bleibe auf die Mitwirkung der Gemeinden und der Provinzial- und bundesstaatlichen Behörden angewiesen. Aus seinen weiteren Mitteilungen ist hervorzuheben, daß die Verteilungstätigkeit der J. E. G. vollständig auf das Kriegsernährungsamt übertragen werden soll, während die J. E. G. für die Einfuhrfrage verantwortlich bleibt. Die Brotverforgung sei vollkommen gesichert. Die Anspöckel an Kartoffeln werde durch die Zufuhrlieferung von Mehl ausgeglichen und den Industriellen im Westen und Osten werden andere Nährstoffe wie Reis, Graupen, Margarine, Speck usw. als Ersatz zuzuföhren werden. Die Verwendung von Butter und Fett soll von einer Stelle aus geschehen, damit die Zuteilung im ganzen Reich gleichmäßig verteilt wird. Was die Ausfuhrverbote in verschiedenen Bezirken anbelange, so stehen sich diese nicht alle beizugehen. Die Gemeinden, welche Zwangslieferungen zu leisten haben, müßten notwendigerweise aus Ausfuhrverbote erlassen können. Seine Tätigkeit sei gerichtet auf die Ausnutzung der Kriegserfahrungen, die schärfere Erfassung der Vorräte und die Sicherstellung der Vorräte, um gegen Rückschläge zu sein. Ferner sei er beehrt, die vielen Kriegsgenossenschaften in Stoffe Organisation zu einander zu bringen. Gegen den Aftenhandel würden schwere Strafbestimmungen erlassen werden. Er sprach die Hoffnung aus, daß die augenblicklichen Schwierigkeiten glücklich überwunden würden. Dank der Kriegserfahrungen würde die Lage im neuen Ernährungsamt ganz bedeutend besser sein. Die Verteilung nahm die Mitteilungen mit Beifall entgegen. Verschiedene Pressevertreter sprachen den Wunsch aus, daß derartige Besprechungen in bestimmten Zeiträumen wiederholt werden möchten.

Anschließend machte der Unterstaatssekretär v. Stein Mitteilungen über die Wirksamkeit der J. E. G. gegen die in letzter Zeit be-

lige Angriffe in der rheinisch-westfälischen Presse gerichtet worden seien. Die gegebenen Aufklärungen dürften wesentlich dazu beitragen, daß die Mißstimmung gegen die Gesellschaft gemildert wird. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß in Zukunft auch die U. S. G. gelegentlich aufklärende Mitteilungen über die Tätigkeit machen solle.

#### Serr v. Batoki in Rheinland-Westfalen.

Zuisburg, 21. Juni. Der Präsident des Kreisernährungsamtes v. Batoki unternahm heute eine Reise durch rheinisch-westfälische Industrieviertel. Schon um 7 Uhr morgens traf er in Bochum ein und setzte von dort die Reise im Kraftwagen fort. Auf der von der Guten Hoffnung über Oberhausen neu angelegten Strecke Gewerkschaft Karoban zu Osterfeld ein Arbeiterausflug empfangen, dem Herr v. Batoki antwortete, daß er mit allen Kräften dafür sorgen werde, daß die schwer arbeitende Industriebevölkerung bei der Lebensmittelerzeugung besonders berücksichtigt werden solle. Er werde die Zuweisung von Säulenfrüchten und Fett anordnen u. hoffe, mit der Zeit aller sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten in der Lebensmittelerzeugung Herr zu werden. Vorläufig befänden diese Schwierigkeiten in noch erhöhtem Maße, da auch Holland die Grenzen geschlossen habe. Er bitte, sich in Geduld zu fassen. Abends fuhr Herr v. Batoki nach Düsseldorf weiter.

22. Dresden, 20. Juni. In Verfolg der Beschlüsse der gemeinsamen Tagung reichsdeutscher, österröschischer und ungarischer Landwirte am 30. und 31. Januar in Pest trat am Samstag der dort gewählte Arbeitsausschuß unter dem Vorsitz von Exzellenz Reuber in Dresden zusammen, um auf Grund der inzwischen durch ein engeres Komitee vorgelegenen Grundzüge eine Vorlage anzubereiten, die in bestimmten Vertikalen die Wünsche der landwirtschaftlichen Vertretungen für das zu schaffende Wirtschaftsbandnis der Mittelstädte feststellt. Es wurde in gemeinschaftlichen Sitzungen eine erfreuliche Uebereinstimmung erzielt. Die Vorläge werden später veröffentlicht werden.

Kreisernährungsamt und R. G. O. Die Tätigkeit der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft ist zweifellos unter dem Eindruck der neuen die Gesellschaft erbobenen schweren Verhältnisse — vom Kreisernährungsamt einstweilen dahin geregelt worden, daß die R. G. O. die von ihr aus dem Ausland eingeführten Waren sämtlich dem Kreisernährungsamt zur Verfügung zu stellen hat.

Neue Bestandsaufnahme. Herr v. Batoki, der Präsident des Kreisernährungsamtes, ordnet eine neue Lebensmittel-Bestandsaufnahme an, die jedoch erst in einigen Wochen erfolgen wird. Gerinze Mengen Weizen im Besitz der Eigentümer, werden aber auf den Verbrauch anzurechnen. Nur Anbaufrucht und solche Lebensmittel, die Herr v. Batoki laut „in sinnloser Konsumtion aufgenommen und leicht verderblich sind“, Ankauf soll eine freiwillige Sammlung von Fleisch und Dauerwaren einleitet werden.

### Norwegen.

#### Beschränkung des Alkoholkonsums.

Christiania, 21. Juni. Der Staatsrat hat eine Gesetzesvorlage eingebracht betreffend die plötzliche Enthaltung während des Dienstes für gewisse näher bezeichnete Personen. Das Gesetz vermindert Militärpersonen, Offiziere und Mannschaften während des Dienstes um 6 Stunden vorher zur Entlassungzeit von Alkohol. Weiter umfasst die Vorlage kassationsbefördernde Eisenbahnbeamte, Straßenbahnbeamte und Kraftwagenführer. Dem König wird die Ausdehnung des Gesetzes auf die Offiziere und Mannschaften der Kaiserliche Armee anheimgestellt. Das Gesetz bestimmt, was als Dienst anzufassen ist, und stellt Geldstrafen gegen Uebertretungen fest.

### England.

#### Neue irische Unruhen.

Amsterd., 21. Juni. Wie aus London gemeldet wird, ruht seit Freitag in Irland auf den Hauptstraßen der gesamte Eisenbahnverkehr, da neue Unruhen ausgebrochen sind und Aufstände gegen Eisenbahnen verübt wurden. Truppen, die von Belfast mit der Eisenbahn südwärts befördert werden sollten, werden nach kurzer Zeit zurück, da die Strecke unpassierbar war, und wurden dann auf dem Fuße umhergeführt. Die irischen Häfen sind ebenfalls geschlossen, jeglicher Verkehr mit Irland ist unterbrochen. In Belfast herrscht unter den Soldaten wegen der Nachrichten von neuen Unruhen an mehreren Orten große Aufregung. Da Dublin wurde das Gefängnis von Häftlingen durch die Wachen überfallen, und die Gefangenen wurden befreit. Von englischer Seite wurden wieder alle Anstrengungen gemacht, die Unruhen zu beschleunigen.

Das „Domb Fremdenblatt“ meldet: Redmond's verweirte Verzicht. Irland zur Annahme des Lloyd George'schen Ausweises zu bewegen, dürfen nun als endgültig gesichert gelten. Die Stimmung in nationalistischen Irland ist heute viel aufrechter als vor Ausbruch des Aufstandes.

### Rußland.

#### Ein früherer Justizminister als russischer Divisionsgeneral.

Stockholm, 21. Juni. Das russische Amtsblatt veröffentlicht die Allerhöchste Verleihung des Großkreuzes des St. Annenordens an Generalleutnant Raswaj von der 17. Division. General Raswaj hieß bis zum Vorjahr Reimbois u. war als Moskauer Polizeipräsident vor einiger Zeit vom Ordenlichen Gericht wegen Betrugs und anderem zum Verlust aller Rechte und vierjährigen Zuchthaus verurteilt worden. Der als öffentlicher Spitzbube zu Zuchthaus verurteilte Moskauer Polizeipräsident zieht also ein als den Soldatenorden an bekommt einen andern Namen, führt eine russ. Division und wird Ritter hoher Orden. Rußland ist sonach als das Reichland aller Spitzbuben und Gauner zu betrachten. In welcher brillanter Weise wird Exzellenz Raswaj in seinen Gefängnisberichten seine eigene liebe Person leuchten lassen und welche erdichteten Selbsten werden nicht seine treuen Truppen verüben! Der Mann versteht sich sichtlich auf aufs Geld.

### Nordamerika.

#### Erste Reisen aus Mexiko.

22. Amsterdam, 21. Juni. Der Berichtsteller der „New York Evening Post“ meldet, daß es

nünftig Soldaten nach den mexikanischen Grenzorten und genügend Kriegsmittel nach den Küstenorten angesetzt worden seien, um den amerikanischen Bürgern zu helfen. Amerika werde eine rein verteidigungsmäßige Haltung einnehmen, selbst wenn Carranza die Feindseligkeiten eröffnete. Man werde sich darauf beschränken, Angriffe zurückzuweisen. Von einem Vormarsch in das Land, um Eroberungen zu machen, sei keine Rede.

Der Berichterstatter der „New York Times“ in Mexico erfährt von Carranza, daß er seine Truppen zum Angriff übergeben lassen werde, wenn General Pershing vorrückt oder mehr amerikanische Soldaten die Grenze überschreiten. Wie verlautet, soll es besonders in Nordmexiko, zwei Staaten sollen bereits den Krieg erklären haben. Aus Mexiko wird gemeldet, daß einige amerikanische Patrouillen überfallen worden sind. Maxatlan liegt etwa in der Mitte der Westküste Mexikos. D. Schriftl.

### Kofales.

#### Einmachzucker. Gemäß Bekanntmachung der städtischen Verwaltung wird in der hiesigen Lebensmittelgeschäften auf vorher abgestempelte Probmäße je 2 Pfund Einmachzucker abgegeben.

Die städtische Verwaltung weist besonders darauf hin, daß im Interesse der vollen Lebensversicherung und der mündelbeteiligten Bevölkerung diejenigen Familien, welche wegen Glasermangels oder aus anderen wirtschaftlichen Gründen nicht einzumachen beabsichtigen, von der Entnahme von Einmachzucker oder doch des ganzen zugewiesenen Quantums von Einmachzucker Abstand nehmen möchten. Es ist nämlich beabsichtigt, falls genügend Einmachzucker übrig bleibt, diesen zu Einmachzwecken in der städtischen Verkaufsstelle zu verwenden. Sachverständige Hausfrauen haben sich bereit erklärt, hier das Einmachen zu übernehmen, wozu die Stadt das nötige Material beschaffen würde. Die so genommene Ware soll alsdann an mäßigen Preisen (höchstens Selbstkostenpreis) an die mündelbeteiligte Bevölkerung abgegeben werden, damit auch diese, soweit sie nicht in der Lage ist, selbst einzumachen, Eingemachtes erhält.

Die städtische Verwaltung erwartet bestimmt, daß der als Einmachzucker abgegebene Zucker nicht nur als solcher verwendet wird, sondern auch die Durchführung vorliegender gemeinnütziger Arbeit nicht möglich. Möge das allseitig bedacht werden. Verbrauchszucker in größerer Menge wird in nächster Woche wieder zur Verfügung stehen.

Auszahlung. Dem Fahrer Jos. Becker von hier, beim Fuß-Art.-Regt. Nr. 43, wurde die silberne Tapferkeitsmedaille verliehen.

Der Bahntal-Verband, Vereinigung zur Förderung des Fremdenverkehrs im Bahntal, hält am Sonntag den 25. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Löwen“ in Ems seine diesjährige Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht außer anderen geschäftlichen Dingen auch der Arbeitsplan für das neue Geschäftsjahr.

Fohlenverkauf. Am vergangenen Mittwoch Vormittag ließ die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden auf dem hiesigen Marktplatz etwa 25 unter einem Jahre alte Fohlen meistbietend versteigern. Die Preise bewegten sich zwischen 1250 und 2700 M. Die Versteigerung war aus Landwirtschafts- und Interessententeilen stark besucht und der Absatz der Fohlen ging flott von statten.

### Provinzielles.

#### Ein Nordvertrieb während der Fronleichnamspredigten.

Wiesbaden, 23. Juni. Während am gestrigen Vormittag die Fronleichnamspredigten durch die Adolfsstraße zog, spielte sich im Hause Adolfsstraße 10 eine Kantiellentragödie ab, die eine gewaltige Aufregung unter den Teilnehmern an der Prozession und deren empfindliche Störung zur Folge hatte. In der Erdgeschosswohnung des betreffenden Hauses wohnt die Wirtin Schott, eine Witwe, die mit einem jungen Mädchen zusammen aus dem Fenster sah, um der Prozession zuzusehen. Plötzlich schob ihr Sohn, der Architekt Heinrich Schott, der in der Dohleimerstraße 120 seine Wohnung hat, und am Vormittag seine Mutter aufgesucht hatte, von hinten auf die Mutter auf und trat sie in den Rücken. Dann gab er auf sich selbst zwei Schüsse in die linke Brustseite ab und brach zusammen. Da die Menge auf der Straße zuerst glaubte, daß in die Prozession hineingekommen worden sei, gab es sofort tumultuarische Szenen, u. alles lief wild durcheinander, um zu fliehen. Erst nach längerer Zeit gelang es, wieder Ordnung in den Zug zu bringen und ihn zu Ende zu führen. Inzwischen war die Sanitätskommission herbeigekommen, die der nur leicht verletzten Frau beistand, bis ein Arzt zur Stelle war, und die den noch lebenden Täter in das Städtische Krankenhaus brachte. Seine Verletzungen sind nicht so schwer, daß er nicht mit dem Leben davonkommen und für seine Tat zur Rechenschaft gezogen werden könnte. Ueber die Veranlassung zu diesem Angriff auf die eigene Mutter ist nichts Näheres bekannt. Indessen liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß der Mann die Tat in einem Augenblick krankhafter Verwirrung vollbracht hat, da er früher schon einmal wegen eines Anfalles von Geistesgestörttheit in einer Anstalt untergebracht war.

Obertiefenbach, 22. Juni. Der Unteroffizier Karl Schenk, Sohn des Herrn Kaufmann Georg Schenk von hier, erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feinde auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisener Kreuz 2. Klasse. Der jugendliche Kämpfer, welcher vor kurzem erst 18 Jahre alt geworden ist, trat, nachdem er die Primarreihe erlangt hatte, schon im Oktober 1914 als Kriegsfreiwilliger bei der Infanterie ein.

Weilburg, 21. Juni. Die vom Gesamt-Landvolk unter erheblichen Kosten durchgeführte mühselige Wartung des Landvolkswegs wird fortgesetzt in letzter Zeit von Bübenhänden zerstört. Der Landvolk-Verein, zur Steuerung dieses Unflats einen Ueberwachungsdienst einzusetzen und bewilligt hierfür vorerst 300 Mark.

Weilburg, 22. Juni. Der aus dem Gefangenenlager in Weilburg entlassene russische Unterleutnant ist in Willmar von dem Wachen eines Arbeitskommandos wieder ergriffen worden.

Camberg, 22. Juni. Hier wurde ein Kaninchen-Zuchtverein gegründet. Dem bisher ca. 30 Mitglieder beigetreten sind. Vorsitzender ist Redakteur A. Lauter; Schriftführer Lehrer Weil hier.

Nassau, 21. Juni. Gestern nachmittags fuhr der hier um 1 Uhr 56 Min. ausfahrende Personentriebwagen nach Ems infolge falscher Weichenstellung auf ein Nebengleis, prallte gegen den Brechbock, den er etwa 10 Meter weitergeschleppte und entgleiste. Durch die Wucht des Anpralls riß der Wagen die Schienen auf, kippte teilweise um und hängt jetzt oberhalb der Böschung. Zum Glück hatte er nur wenige Passagiere, die mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Nur Materialschaden ist entstanden. Die Aufräumungsarbeiten haben sofort begonnen.

Niederzungenheim, 23. Juni. Dem Gefreiten Jos. Deep, Sohn des Maurermeisters Jas. Seep, im Inf.-Regt. Nr. 186 wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisener Kreuz 2. Klasse verliehen.

Ellenhausen bei Selms, 23. Juni. Trauriger Unglücksfall hat sich am Samstag hier ereignet. Ein 17 Monate altes Kind, Hedwig Breuer, lief aus dem elterlichen Hause auf die Straße und kam unter die Räder eines vorüberfahrenden mit Holz beladenen Wagens. Die Verletzungen waren derart, daß der Tod sofort eintrat.

Braunbach, 21. Juni. Eine wahre Kaninchenplage herrscht hier. Die Tiere richten in den Feldern großen Schaden an. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Erlegen von wilden Kaninchen gestattet ist, nur soll das Schlingenlegen vermieden werden.

Schlangenhad, 22. Juni. Im Alter von 71 Jahren verstarb dahier Herr Lehrer a. D. Christian W. Müller. Ein Mann von festem Glauben und tiefem frommer Gesinnung, war er seinen vielen Schülern ein leuchtendes Beispiel. Geboren am 7. September 1845 zu Oberjeller, trat er mit 20 Jahren in den Schuldienst; wirkte zuerst in Arnoldsheim, dann in Sauerthal, Döflein und zuletzt von 1876—1910 in Riederwoll i. Rheingau. Seine Wirksamkeit wurde auch an allerhöchster Stelle anerkannt durch die Verleihung des Adlers zum Ehrenseniorischen Hausorden. Den Lebensabend verbrachte der nimmermüde Lehrer hier und in Hattenheim. Er ruhe in Frieden!

Wiesbaden (St. Johann), 22. Juni. Hier hantierten einige Dorfburschen im Beisein des 23 Jahre alten Kriegsunfähigen Paul Krüger mit einem Terzerol. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel traf den Krüger in die Brust, so daß er tot zusammenbrach.

Wiesbaden, 20. Juni. Wenig, ärgere dich nicht! Bei der ziemlich lebhaft verlaufenen Debatte in der heutigen Stadtverordnetenversammlung über die Fleischversorgung der Stadt wurde der Mitte der vorigen Jahre stehende Stadtverordnete Kaufmann Kruff von einem Schlaganfall betroffen. Sein Zustand ist hoffnungslos. Die Versammlung wurde aufgeschoben.

Wiesbaden, 22. Juni. Die bekannte Seifirma Senkel in Wiesbaden listete abermals 42 000 Mark für Wittgesen an Kinder bedürftiger Familien, deren Ernährer im Felde stehen.

Wiesbaden, 22. Juni. Landesbankrat S. Reuch von hier ist vom Berliner Magistrat an die Spitze der dortigen städtischen Sparkasse berufen worden. Die Berliner Sparkasse ist das größte Institut dieser Art, das Deutschland besitzt.

Frankfurt, 21. Juni. Der Geschäftsbericht der Frankfurter Feuerwehrgesellschaft ergibt folgende Zahlen an Gegenständen, die bei Ausbruch von Bränden in Tätigkeit treten: Die Wehr besitzt jetzt 7 Motorpumpen, 6 Motorleitern, 1 Automobil-Schlauchender, 2 Offiziers-Autos, 2 Automobil-Arbeitswagen, 1 Pferde-Feuerwagen, 1 Automobil-Nußwagen, 15 Rauchschutzapparate und 17464 Feuerlöscher, sowie 211 Kupferwasserfüllbehälter stehen zur Verfügung der Spritzen zur Verfügung. Feuermelder sind 353 vorhanden. Im Jahre 1914 fanden 688 Brände, darunter 42 Großbrände, statt.

Frankfurt, 20. Juni. Der Besuch der Universität erfüllt in diesem Sommerhalbjahr abermals eine erhebliche Zunahme. Was jetzt sind 1338 Studierende eingeschrieben, gegen 850 im Sommerhalbjahr 1915 und 1052 im Winterhalbjahr 1915/16. Unter den Studierenden befinden sich 214 Frauen; 643 Männer stehen im Felde. Den härtesten Besuch weist die medizinische Fakultät mit 359 Studierenden auf, dann folgen die philosophische mit 316, die sozialwissenschaftliche mit 241, die rechtswissenschaftliche mit 215 und die naturwissenschaftliche mit 207 Besuchern. Die Universität trat mit dem gegenwärtigen Halbjahr in ihr viertes Semester ein.

### Kirchliches.

Wiesbaden, 23. Juni. Die Feier des hohen Fronleichnamsfestes in unserer Stadt wurde eingeleitet durch Glockengeläute, Choralspielen und Pöller-schießen am Vorabend wie am Festtage selbst. Um 8 Uhr früh feierte Herr Domdekan Prälat Dr. Hilpisch unter Assistenz ein feierliches Requiem, unter dem der Domchor die Preismesse „Salve Regina“ von Stecke zum Vortrag brachte. Dann entsetzten sich unter Pöller-schießen und Glockengeläute bei herrlichem Sommerwetter die Prozession in herkömmlicher Weise. Die Straßen und Plätze, welche die Prozession durchzog, waren von der Bürgerschaft mit bunten Flaggen, Balloons, Seilwagen und anderen auf das Herrliche geschmückt. Nach dem Vorantritt der Schulen und Vereine, sowie einer Abteilung des hiesigen Landsturm-Bataillons mit ihrem Vorgesetzten, sowie vieler Bewunderten aus den hiesigen Lagarotten folgte die hoch. Geistlichkeit, das hohe Domkapitel und unter Hochwürdigkeit Herr Bischof, welcher selbst das Sakramentum trug. Daran schlossen sich an der Kirchenchor, Magister und Stadtverordneten und die Beamten der verschiedenen Verwaltungsinstitutionen, sowie kathol. Korporationen wie eine außerordentlich große Anzahl von Gläubigen beiderlei Geschlechts. Von der Landsturmkapelle und der Kapelle Heil wurde die Musik ausgeführt. Vor dem sakramentalen Segen sang der Chor der Pallottiner an jedem der 4 Kläre herrliche Gesänge in Ehren des Allerheiligsten Sakraments. Die Ordnung war musterhaft und zog die Prozession kurz nach 11 Uhr wieder in den königlichen Dom zurück, wo der Hochwürdigste Herr Bischof das Te Deum anstimmte u. den feierlichen sakramentalen Schlüssel legte erteilte.

### Gerichtliches.

Frankfurt, 20. Juni. Vom hiesigen Schöffengericht wurde gestern der 18-jährige Bergmann Alfons Kirchner zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte in der Nacht vom 5. auf 6. Mai mit dem noch nicht ganz 18 Jahre alten Dreher Karl Münzer sich in die Wohnung des Rentners Friedrich Daymann eingeschlichen und den 77 Jahre alten Mann überfallen, beraubt und durch Anbelung dessen Erschlagung herbeigeführt. Sein Komplize gelang erst später zur Aburteilung. Während ein weiterer erst 16 Jahre alter Helfershelfer Münzer zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Kassel, 20. Juni. Der 83-jährige Gutbesitzer Rebelung aus Gerungen im Eichfeld ist wegen Verheimlichung anderer Getreidevorräte und anderer Landesprodukte zu 15 000 M Geldstrafe verurteilt worden.

Guben, 22. Juni. Die Strafkammer hat die Ehefrau des Bädermeisters Helm in Guben wegen Ueberschreitung der Butterhöchstpreise zu 2000 M Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagte hatte an Soldaten Butter das Pfund zu 2,80 M bis 3,50 M verkauft.

Dresden, 22. Juni. Der vor einiger Zeit wegen Ueberschreiten beim Schweinehandel zu 600 M Geldstrafe verurteilte Viehhändler Feinwig in Döhlen ist neuerdings wegen zu hoher Preisforderung beim Halberhandel zu 1 Monat Gefängnis und 1500 M Geldstrafe verurteilt worden.

### Vermischtes.

Aus Rheinfelden, 20. Juni. Die Gesamteinnahme, die die Gemeinde Bundenheim aus der Kirchgemeinde Feuer vereinigte, beträgt nahezu 100 000 M. Einzelne Landwirte erzielten über eintausend Mark. Seit Jahren sind solche Erträge aus den Kirchen nicht vereinnahmt worden.

Rassanflucht gefangener Franzosen. Vom Reichsanwalt Gefangenenlager sind in einer Nacht 28 Franzosen entwichen. Die Flucht scheint seit längerem vorbereitet gewesen zu sein. Die Gefangenen haben von einer Baracke aus einen Gang gebohrt, den sie auf ihrer Flucht benutzten. Sie scheinen sich auf irgend eine Weise mit Zivilkleidern versehen zu haben. Klamm der Flüchtlinge konnten bereits wieder festgenommen werden.

Schillingen aus aller Welt. In Schillingen (Baden) griff ein Kriegsgefangener Russe, der von der Frau seines Leibesgebers zurückgewiesen wurde, diese und ihre Tochter mit einer Kartoffelgabel an. Der Tochter schlug der tierische Burche den Schädel ein, der Frau hauchte er einen Arm ab. Er wurde ins Ortsgefängnis gebracht. — Aus Kaufbeuren i. Allgäu wird gemeldet: Im Walde nahe bei der Stadt wurde der 55 Jahre alte Güterhändler und Lesoman Kreuzer mit schweren Schädelverletzungen und abgehauener rechter Hand aufgefunden. Er starb einige Stunden darnach. Es soll sich um einen Raubmord handeln. Als Verurteilter erhielt die Polizei in Kempten zwei berittene Soldaten eines bayerischen Infanterie-Regiments, die der Tat bereits überführt sind.

### Telegramme.

#### Deutschland und Italien.

Ein Ergebnis der Berliner Wirtschafts-Konferenz soll sein, daß nach Solandra den deutsch-italienischen Handelsverträge für null und nichtig erklärt und wirtschaftl. Anlehnung an die Bestimmung geacht hat.

#### Der Druck auf Griechenland.

Saloniki, 23. Juni. Meldung der Agence Sabas. Ein Gesandter der alliierten Mächte hat den Befehl erhalten, vor dem Präns zu treten. Diese Kundgebung wird unter Umständen von einem Landungsflotte unterstützt werden, dessen Eingreifen von den Ereignissen abhängen wird.

#### Ein Ultimatum des Bierverbandes an Griechenland.

Petersburg, 22. Juni. (Petersburger Telegrammenagentur.) Die Vertreter der Bierverbandsmächte werden am 22. Juni der griechischen Regierung ein Ultimatum überreichen, worin sie folgende Forderungen aufstellen: Demobilisierung, Bildung eines Kabinetts, das eine wohlwollende Neutralität verbürgt und bereit ist, sich den Wünschen einer geüblich zu erwerbenden Einkommen zu fügen, einer geüblich zu erwerbenden Einkommen bandelnden Polizeibeamten durch Beamte, die im Einvernehmen mit den Bierverbandsmächten ernannt werden.

#### Der Rücktritt des griechischen Kabinetts.

Die ausländischen Blätter melden aus Athen, Ministerpräsident Skuldis hat in der Kammer die Demission des Kabinetts bekanntgegeben. — Die Ksenia Stefani meldet hieraus aus Athen, Sominis teilte den Befanden Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Rußlands mit, daß er infolge des Rücktritts des Kabinetts Skuldis die Ministerpräsidentenschaft übernehmen und die Noten der Bierverbandsalliierten völlig annehme.

#### Ein russisches U-Boot verloren.

Aus einer Mitteilung des „Regimentsboten“ von geht hervor, daß ein russisches Unterseeboot von einer Streifkraft an der schwedischen Küste bisher nicht zurückgekehrt ist. Es ist auch keine Nachricht über den Verbleib des Fahrzeuges eingetroffen. Allen Anzeichen nach ist es mittamt der Retonna untergegangen. Es handelt sich vermutlich um das neue U-Boot „Reva“. Wie aus Briefen von Offizieren der russischen Flotte an Anochbrieger in Petersburg hervorgeht, haben russische Zerstörer in den letzten Tagen unweit der schwedischen Küste Japan gestreut.

#### Japanische Kriegsschiffe für Rußland.

Basel, 22. Juni. (Basel, N.N.) Aus Tokio wird berichtet: In der Subaermission der zweiten Kammer wurde die Mittelung gemacht, daß außer dem an Rußland zurückgegebenen ehemaligen russischen Kriegsschiffen die Panzerkreuzer „Nishin“ (1903) und „Kagura“ (1902) an Rußland verkauft werden sollen.

#### Israelitische Gottesdienste.

Freitag Abend 8.30 Uhr, Samstag Vormittag 8.30 Uhr, Sonntag Nachmittag 3.30 Uhr. Kassama 10,40 Uhr.

# Amüliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Die mit Bekanntmachung vom 26. Mai d. J. festgesetzten Höchstpreise für Wild werden hiermit aufgehoben.  
Limburg, den 20. Juni 1916. Der Magistrat.

## Zusatzbrote.

Freitag, den 23. Juni nachmittags werden im alten Rathaus (am Fischmarkt) Vollkornbrot zu 50 Pfg. als Stück verkauft. Es sind hierbei die Lebensmittelkarten wie sämtliche Brotbücher vorzulegen.  
Die Ausgabe erfolgt von 4-5 Uhr an die Inhaber der weißen, von 5-6 Uhr an die Inhaber der roten Lebensmittelkarten. Einzelstehende Personen erhalten nur bei jeder zweiten Ausgabe ein Brot.  
Bei dem Verkauf wird die schwerarbeitende Bevölkerung vorzugsweise berücksichtigt.  
Limburg, den 21. Juni 1916.  
Stadt. Lebensmittelverkaufsstelle.

## Reichsgefällige Familienunterstützungen.

Die Auszahlung für den Monat Juni 1916 findet am Samstag, den 24. d. Mts., von vormittags 8 1/2 bis 2 1/2 Uhr u. von nachmittags 3-5 Uhr auf Zimmer Nr. 13, 1. Stock des Rathauses statt.  
Limburg, den 24. Juni 1916. Die Stadtkasse.

## Todes- & Anzeige.

Berwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen hat, heute morgen 5 Uhr unsere liebe, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

## Frau Johann Neuhaus Wwe.

im 60. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Niedererbach, Elz, Weillburg, Dehn, Frankreich, den 23. Juni 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. d. Mts., um 1/11 Uhr in Niedererbach statt.

## Statt besonderer Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen heute morgen 1/10 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Frau

## Wwe. Anna Maria Göbel

geb. Kaffal, versehen mit den Tröstungen der kath. Kirche, im Alter von 84 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Weinähr, Limburg, Mülheim a. Rh., Krefeld, den 21. Juni 1916.

Im Namen der trauernden Angehörigen:  
Peter Göbel.

Die Beerdigung findet statt in Weinähr am Sonntag, den 25. Juni, vormittags um 11 Uhr. Das Seelenamt ist am Montag morgen.

## Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem unerwarteten Ableben unserer lieben unvergesslichen Schwägerin, Tante u. Großtante, Fräulein

## Katharina Lehnard

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Limburg, den 23. Juni 1916.

## Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger auf Wunsch mit dem Bilde der Verstorbenen empfiehlt in einfacher und feinsten Ausführung die  
Limburger Vereinsdruckerei.

## Freiw. Feuerwehr Limburg.

Montag, den 26. Juni d. J., abends 8 Uhr Revision der Lösch- und Stützgeräte, sowie Übung. Vollständiges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.  
Der Vorstand.



Nach einem Jahre schrecklicher Ungewißheit wurde uns heute die traurige Nachricht zuteil, daß mein lieber treuer Sohn, unser herzenguter Bruder

## Walter Hahn

Leutnant und Kompagnieführer im 7. Rhein. Infant. Regiment 69, Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im jugendlichen Alter von 21 Jahren am 16. Juni 1915 in den schweren Kämpfen im Feindesland den Heldentod erlitten hat.

Um stille Teilnahme bitten

In tiefstem Schmerze:

Amalie Hahn geb. Metzler,  
Alfred Hahn z. Zt. im Felde,  
Elisabeth Hahn,  
Erich Hahn.

Hadamar, den 20. Juni 1916.

Das Seelenamt für den Verstorbenen findet statt am Dienstag, den 4. Juli 1/4 vor 7 Uhr in der Pfarrkirche zu Hadamar.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute Abend 8 1/2 - 10 1/2 Uhr

## Streich-Musik

der Kapelle des 2. Landst. Inf.-Reg. Limburg im Garten des „Bayerischen Hofes.“

Nächsten Sonntag, den 25. Juni:

## Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der 9ter Kavallerie.

Eintritt 20 Pfg.

## Heidelberger Faß, Diez.

## Grasversteigerung.

Samstag, den 24. Juni 1916, vorm. 10 Uhr wird das diesjährige Heugras auf der Freizehrentlich von Dungen'schen Gierwiese bei Alendorf-Nerenberg von ca. 27 Morgen an Ort und Stelle, parzellenweise gegen Kredit bis Maxim. d. J. versteigert.

Schloß Dehn, den 20. Juni 1916.

Freizehrentlich von Dungen'sche Rentei.

## Jagd-Verpachtung.

Freitag, den 30. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr, wird auf dem hiesigen Bürgermeisterrat die Jagd, umfassend 436 ha Wald- und Feldjagd, auf 9 Jahre öffentlich verpachtet. Die Jagd kann sofort übernommen werden.

Postum (Kr. Westerburg), den 21. Juni 1916.

Der Jagdausschesser:

Klees, Bürgermeister.

## Um- und Erweiterungsbau des Aufnahmeheimes für Fürsorgezöglinge zu Idstein.

Die Ausführung von

## Grd- u. Maurerarbeiten

ist zu vergeben. Die Zeichnungen liegen während der Bürozeiten im Zimmer 52 des Landeshauses zu Wiesbaden zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare zum Betrage von 0,50 Mk. solange der Vorrat reicht, erhältlich sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag den 3. Juli 1916, vormittags 11 Uhr, an den unterzeichneten Landeshaus, Zimmer 57, einzureichen, woselbst auch die Öffnung der Angebote im Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet.

Rufschloßfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Juni 1916.

Der Landesbaumeister: Müller.

## Apollo-Theater.

Samstag, den 24. Juni, v. 7/7 Uhr, Sonntag, den 25. Juni, v. 3 Uhr an

## Im letzten Augenblick gerettet.

Großer Schlager. 3 Teile. Hochinteressantes Spiel.

## Die letzte Probe.

Packendes Drama. 3 Teile.

## Meister-Woche.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Umzugshalber ein schöner Emaille-Ofen zu verkaufen. 3639 Zu erfragen in der Exped.

Zum baldigen Eintritt sucht ein reichliches, fröhliches Mädchen für die Küche. 3641 Freunlicher Hol Limburg Vahn.

Eine Partie 6-wöchentliche Sertel zu verkaufen. 3638 Johann Lamblich, Marktstraße 2.

Zum Unterbringen von Möbel ein Vaterre-Zimmer gesucht. 3634 Aufstraße A 5.



Zu den Kämpfen westlich Erzerum

## Stahlblechkessel

emailiert und verzinkt empfohlen 2012

### Glaser & Schmidt, Limburg.

## Fotographien u. Bilder jeder Art

werden zu mäßigen Preisen prompt und solid gerahmt.

Rahmen-Lager, moderne Leisten u. Ständer in jeder Preislage.

Peter Münz, Spezialgeschäft für Bilder-Einrahmungen. 1833 Limburg, Barfüßerstraße.

## Ehret die Gefallenen!

Ein künstlerisches Helden-Gedenkblatt

Deutsch-Oesterreichische Verbrüderung darstellend von

Kunstmalers Prof. Hans Rudolf Schulz Berlin, dem bekannten Flottenmaler.

Preis des Kunstblattes Mark 3.—  
Ramen z. Einbruch 2.—

Das Kunstblatt eignet sich auch zum Aufkleben von Photographie und Totenzettel.

Limburger Vereinsdruckerei, Limburg. 163

Sandere

## Monatsfrau

3685 gesucht. Frau Karl Kestler.

## Tüchtige Backfrau

3593 gesucht. Untere Fleischgasse 20.

## Junge Leute als Hilfsheizer

357 für Dampfmaschinen gesucht. Maschinenfabrik Scheid, Limburg.

## Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, p. sofort od. etwas später z. persönlichen Bedienung gel. Berl. „Schneider, Weißnähen, Strümpfe, Stoffen, Wägeln, Stricken.“

Angebote unter W. M. 3593 an d. Exp. d. Ztg. Solche ohne beigefügte Referenzen und Empfehlungen finden keine Berücksichtigung.

## Maschinist für Betonmaschine

und elektr. Winde sofort gesucht. 3586 Schmitz, Vansbüren, Weiblichmerl, Wiffen.

Freundliche

## Dreizimmerwohnung

an ruhige Familie zu verm. 3594 Näh Expedition.

Möbel Wohn- u. Schlafzimmer event. auch einzeln zu vermieten. 3530 Zu erst. Expedition.

Ein gut erhalt. Einspänner-Auto, auch für Doppelgepann geeignet, preisw. abzug. 3603 Z. erst. Orientierung. I.

Gut erh. Aenderbett zu kaufen gesucht. 3622 Näheres Exped.

Schönes gut gelegenes

## Ladenlokal

per sofort oder später zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter Nr. 3319 bef. d. Exp.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör u. Garten in Limburg zu mieten gesucht. Angeb. unter 3591 d. Exp.

## Hilfsarbeiter

somit gesucht. 3615

## Bausührer Schmitz,

Weiblichmerl, Wiffen.

Einen tücht. älteren, militärf. Schuhmachergesellen für dauernd gesucht. Näheres zu erfahren bei 3576 Jos. Kahn, Lederhandlg., Hadamar.

## Kräftiger Arbeiter

3637 gesucht. P. Gothardt, Limburg.

## Didurzpflanzen

hat noch abzugeben Josef Kallteier Röhren.

## Neue Zwiebeln

mit Schloten per Htr. Mt. 27.— ab hier gegen Nachnahme, ferner 3604

## Obst-Körbe

zirka 50 Pfd. haltend per Stück, grane 95 Pfg. und ganz weiße p. Stk. 1.10 Mt. Jakob Frenz jr., Ballendar am Rh.

## Suche Vafalt u. Steinbruch u. Quarz zu kaufen,

am liebsten zum Ausbeuten. Peter Breuer, Honnesf. Rh. 3614 Kreuzweidenstr. 71.

## Ohne Mehl,

1196

## Ohne Butter,

Ohne Milch

bacht man vorzügliche Kuchen mit Dornburg Backpulver. Badvorschrift auf jed. Beutel. Seef. an Kaufl. 100 St. 7.50 fre. A. Amelang, Elz, Kr. Limb.

## Junge, frischmelkende Kuh,

schwarzb. zu verkaufen. 3578

Solgut Saatkorn bei Oberhof.

Wir suchen für unseren Steinbruchbetriebeinen tüchtigen, energischen 3626

## Auffeher,

der schon in ähnlichen Stellen tätig war. Portland-Zement u. Tonwerk. Gewerkschaft „Mirk“ Zollhaus 1. N.

Wir suchen für unseren Steinbruchbetriebeinen tüchtigen, energischen 3626

## Auffeher,

der schon in ähnlichen Stellen tätig war. Portland-Zement u. Tonwerk. Gewerkschaft „Mirk“ Zollhaus 1. N.